

In der Herderschen Verlagshandlung zu Freiburg im Breisgau sind erschienen und können durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

**Falls, J. C. Ewald, Drei Jahre in der Libyschen Wüste.** Reisen, Entdeckungen und Ausgrabungen der Frankfurter Menasexpedition (Kaufmannsche Expedition). Mit einem Geleitwort von Dr Carl Maria Kaufmann und 192 Abbildungen zumeist nach Originalaufnahmen sowie zwei Karten. Lex.-8<sup>o</sup> (XVIII u. 342 S.) M 8.50; geb. in Leinw. M 10.—

„Der stattliche, vornehm ausgestattete Band schildert in zwölf Kapiteln einem größeren Leserkreise den äußeren Verlauf der Menasexpedition mit ihren Karawanenreisen, angenehmen und unangenehmen Erlebnissen und ihren erfolgreichen Ausgrabungen. Sie dauerte drei Jahre, wovon zwei Jahre auf die Ausgrabungen in einer gewaltigen altchristlichen Stadt mit dem berühmten, lange vergeblich gesuchten Heiligtum des Menas, des altchristlichen Schuttpatrons der Libyschen Wüste, entfielen. . . . Eine wahre Fundgrube ist das vorliegende Werk über Sitte und Brauch der Wüstenbewohner, der Beduinen. Aber auch interessante Streiflichter über die englische Herrschaft in Ägypten, über die Stellung des Bizakönigs, die panislamitische Bewegung, die Senussi, die Kopten und über zahlreiche andere Dinge sind an passender Stelle eingestreut.“  
(Römische Zeitung 1911, Nr. 893.)

**Kayser, Friedrich, und Ernst M. Roloff, Ägypten einst und jetzt.**

Dritte, völlig neu bearbeitete Auflage. Mit Titelbild in Farbendruck, 189 Abbildungen und einer Karte. gr. 8<sup>o</sup> (XII u. 336 S.) M 7.—; geb. in Leinw. M 9.—

„. . . Das beste Werk über das gegenwärtige Land des Rheviden unter trefflicher Darstellung der geschichtlichen Entwicklung.“ (Auer v. Straub, im „Tag“, Berlin 1910, Nr. 91.)

Franz Pascha in Graz, der hervorragende Schilderer islamischer Kunst, bezeichnet die Roloffsche Arbeit mit „ihren richtigen und objektiven Darstellungen ägyptischer Zustände“ und „ihrer einflussvollen Berücksichtigung der äußerst zahlreichen neuesten Literaturerscheinungen“ als eine in mancher Hinsicht einzig dastehende.

„Es ist ein voller Genuss, an der Hand des Werkes Ägypten in der Vorstellung zu schauen. . . . Für Schülerbibliotheken ist das Buch eine Hauptzierde.“

(Augsburger Postzeitung 1908, Welt. Nr. 46.)

„Das Werk ist ein Bademeikum für alle Ägyptenreisenden, für uns Ansässige aber ein Katechismus, ein unerschöpflicher Born zum Studium des Nillandes; es kann nicht warm genug zur Anschaffung empfohlen werden.“

(Ägyptische Nachrichten, Kairo 1908, Nr. 45.)

**Werner, Dr Eugen, Kaiser-Wilhelms-Land.** Beobachtungen und Erlebnisse in den Urwäldern Neuguineas. Mit Titelbild, 120 Abbildungen im Texte und einer Karte. gr. 8<sup>o</sup> (XIV u. 314 S.) M 7.—; geb. in Leinw. M 8.30

„Der Autor hat sich während eines zweijährigen Aufenthaltes in unserer unbekanntesten Kolonie eine Reihe von Aufgaben gestellt, denen er mit wahrhaft apostolischem Eifer und bewundernswerter Ausdauer nachging.“

„Wenn es Dr Werner auch nicht vergönnt war, räumlich ausgedehnte, undurchforschte Strecken zu erschließen, so ersetzt diesen Ausfall sein besonderes Talent der Detailbeobachtung.“

„Die Darstellung der anfangs vergeblichen und erst nach monatelangem Ringen erfolgreichen Vorstöße auf den Gelu, einen bis jetzt unbekanntem Gipsfeller des Finisterregebirges, bildet den Kern des Werkes; daran schließt sich eine Beschreibung der Hansa-Vulkaninsel sowie die einer Wanderung an der einsamen Küste von Potsdamhafen bis Mexishafen. Die Schilderung persönlicher Erlebnisse wird von einer reichen Fülle von Beobachtungen über den topographischen Aufbau, die klimatischen Verhältnisse des Landes, seine Ethnologie und besonders die Flora und Fauna begleitet. Bei aller Objektivität erhebt sich die Sprache häufig zu poetischem Schwunge.“

(Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin 1911, Nr. 10.)